

Christian Friedrich Daniel Schubart (1739-1791)

## Die Forelle

- In einem Bächlein helle,  
Da schoß in froher Eil  
Die launische Forelle  
Vorüber wie ein Pfeil.  
5 Ich stand an dem Gestade,  
und sah' in süsßer Ruh  
Des muntern Fisches Bade  
Im klaren Bächlein zu.
- 10 Ein Fischer mit der Ruthe  
Wohl an dem Ufer stand,  
Und sah's mit kaltem Blute  
Wie sich das Fischlein wand.  
So lang dem Wasser Helle,  
So dacht' ich, nicht gebricht,  
15 So fängt er die Forelle  
Mit seiner Angel nicht.
- 20 Doch plötzlich ward dem Diebe  
Die Zeit zu lang. Er macht  
Das Bächlein tückisch trübe,  
Und eh' ich es gedacht; -  
So zuckte seine Ruthe,  
das Fischlein zappelt dran,  
Und ich mit regem Blute  
Sah' die Betrogne an.
- 25 Die ihr am goldnen Quelle  
Der sichern Jugend weilt,  
Denkt doch an die Forelle;  
Seht ihr Gefahr, so eilt!  
Meist fehlt ihr nur aus Mangel  
30 Der Klugheit. Mädchen seht  
Verführer mit der Angel!  
Sonst blutet ihr zu spät.